

Dutzende Kinder an Altardienst herangeführt



Schwester Maria Martha Meindl mit Pfarradministrator Martin Ringhof umringt von ihren geliebten Ministrantinnen und Ministranten. Huber

Zangberg – Eine überaus große Anzahl von Besuchern fand sich beim jüngsten Gottesdienst in der Klosterkirche in Zangberg ein.

Ungewöhnlich war aber vor allem das Alter der meisten Messdiener. Grund dafür war das Ende der Mesnertätigkeit von Schwester Maria Martha Meindl. In ihren 35 Jahren als Mesnerin der Klosterkirche lehrte sie mehreren Generationen von Ministranten das Handwerk am Altar und so versammelten sich 19 aktuelle und ehemalige Messdiener aus den Jahrgängen 1971 bis 2008 im Altarraum. Dafür mussten sogar aus Ampfing zusätzliche große Messgewänder geholt werden.

Mit ihrer liebenswürdigen Resoluthheit eroberte Schwester Martha das Herz ihrer Jungen und Mädchen und so ließen es sich auch zwei ihrer früheren Schützlinge nicht nehmen, nur für diesen Gottesdienst acht Stunden lang aus Hamburg anzureisen.

Pfarradministrator Martin Ringhof entließ sie in seiner Ansprache jedoch nicht in den gänzlichen Ruhestand, den dieser sei bei einer Mesnerin wie ihr vergleichbar mit dem eines Priesters: „Solange es geht, wird man immer gebraucht!“ Ihrer Nachfolgerin, Schwester Marietta, wünschte er viel Glück und Erfolg für den neuen Aufgabenbereich.

Nach dem Gottesdienst traf sich die Pfarrgemeinde auf dem Klostervorplatz zum Sekt-empfang. Der Kirchenchor stimmte einen Kanon an und zur weiteren Unterhaltung spielten die Zangberger Bläser die von Schwester Martha so geliebte bayerische Blasmusik. Josef Buchner bedankte sich für die Kirchenverwaltung mit einem kleinen Geschenk und auch die Ministranten überreichten „ihrer“ Mesnerin ein Präsent.